OGELSCHUTZ LANDQUART

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ
PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, EICHWEG 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch
www.vogelschutz-landquart.ch, Konto 70-5066-7

Ausgabe 1 / 2014

Einladung zur Generalversammlung Freitag, 28. Februar 2014

19.30 Uhr, Forum im Ried, Landquart

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten GV vom 1.März 2013
2. Abnahme des Jahresberichts
3. Abnahme der Jahresrechnung
4. Wahl des Vorstandes und der Revisorinnen
5. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
6. Genehmigung des Jahresprogramms
7. Festsetzung des Jahresbeitrages
8. Verschiedenes

Anträge zu Handen der GV können von Mitgliedern bis drei Wochen vor der Versammlung an den Präsidenten schriftlich eingereicht werden.

Vor der GV zeigt uns Hirsch Hemmi Bilder der Vogelreise auf die Insel Schiermonnikoog/NL mit Rosmarie & Simon Persenico, Hitsch Hemmi und Stefi Linder.

Vorschau

Winterexkursion So. 16. Feb. 2014 an den Hochrhein, NSG Altrhein bei Augst-Wyhlen



Bild: Reto Freuler

Diese Exkursion führt in ein Gebiet, das für viele von uns neu sein dürfte: wir fahren, wie gewohnt mit unserem zuverlässigen Postchauffeur Sergio, an den Hochrhein bei Augst/Wyhlen in der Nähe von Rheinfelden. Dieses Naturschutzgebiet, eine Ausgleichsmassnahme der Kraftwerke und Staustufen Augst AG, wurde vor einigen Jahren von Natur- und Vogelschutz, Pro Natura, WWF und NABU in Zusammenarbeit mit Bund und Kanton und dem Bundesland Baden/Württemberg als Flachwasserzone angelegt. Durch die langsame Verlandung bietet dieses Feuchtgebiet für viele Tier- und Pflanzenarten eine Möglichkeit zur Wiederansiedlung. Zahlreiche Entenarten, Reiher, Möwen finden hier ein wertvolles Nahrungsangebot, ausserdem dient es verschiedenen Zugvogelarten als Überwinterungsgebiet. Organisation Stefi Linder.



Bild: S.Linder

Reise mit dem Postauto (45 Plätze)

Abfahrt:	Chur Bahnhof vor Hotel ABC	8:15
	Trimmis Haltestelle Saliet	8:25
	Landquart Outlet Haltestelle	8:35
	Bahnhof Sargans	8:55
Rückfahrt ca. ab 16 Uhr		16:00

Ausrüstung: Warme Kleidung, gutes Schuhwerk, Bestimmungsbuch, Feldstecher, evtl. Fernrohr, Verpflegung / warme Getränke aus dem Rucksack

Kosten incl. Zvieri: CHF 40.- bis 45.-
(wird im Car kassiert)

Anmeldung bis 12. Februar bei:
Stefan Linder • Eichweg 27 • 7203 Trimmis
Tel. P: 081 353 14 42
E-Mail: stefi.linder@bluewin.ch

Rückblick

Jahresbericht des Präsidenten 2013

Ausführlichere Informationen zu den Aktivitäten finden Sie auf unserer Webseite und in den vier Ausgaben unserer Vereinszeitung "Focus-Natur".

Im Vereinsjahr 2013 wurden folgende Anlässe durchgeführt:

Generalversammlung vom 1. März

Für Einzelheiten siehe das Protokoll, das der letzten Ausgabe des Focus Natur beiliegt. Eröffnet wurde die GV durch den eindrücklichen Bildvortrag von Silvio und Verena Castelli über ihre Alaskareise. Als neues Vorstandsmitglied wurde Rita Tanner gewählt.

Winterexkursion an den Klingnauer Stausee am 10. Februar

Bei sehr schönem Wetter sichteten die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 69 Vogelarten.

Biotoppflege Gleisspickel am 1. Juni, 13. August, 5. Oktober

25 geleistete Arbeitsstunden

Heckenpflege Böschungen Plantahof 4. und 16. Juli

25.5 geleistete Arbeitsstunden

Frühlingsexkursion Malans-Siachastuda am 16. Juni

23 Teilnehmer/Innen, 39 Arten

Biotoppflege Gandalöser 28. Mai, 17. Juli, 5. & 19. August, 2. November

163.5 geleistete Arbeitsstunden

Exkursion Stille Reuss und Seleger Moor am 26. Mai

42 Teilnehmer/Innen, 70 Arten

Bergvogel- und Blumenexkursion ins Safiental am 14. Juli

41 Teilnehmer/Innen, 27 Arten

Limikolenexkursion ins Rheindelta am 29. August

42 Teilnehmer/Innen, von den total 79 Arten gehörten 13 zu den Limikolen

Dorfmarkt Landquart am 7. September

Zugvogelbeobachtungen in Valbella/Sartons vom 6. Oktober

25 Teilnehmer/innen, 29 Arten, 215 Individuen. Die drei häufigsten Arten: Kormoran (44), Buchfink (28), Misteldrossel (27)

Bildvortrag „Greifvögel und Eulen in Graubünden“ von Christoph Meier-Zwicky am 22. November

90 Besucherinnen und Besucher. (s.u.)

Biotoppflege Dunkeläuli und Quellsumpf 2. November

57 geleistete Arbeitsstunden

Nistkastenprojekte

Neuer Stall Plantahof / Molkerei Igis / Altes Armeemagazin Forstweide Landquart / Papierfabrik Landquart / Obstgarten Ganda-Plantahof

Artenförderungsprojekt Gartenrotschwanz und Wendehals in der Herrschaft

Unterstützt von Schweizer Vogelschutz SVS / Birdlife Schweiz. Projektleitung Simon Persenico
Gartenrotschwanz: 7-8 Bruten,
Wendehals: 10 Bruten

Dank

Wir danken allen Mitglieder/Innen, die sich im Jahr 2013 bei unseren Vereinsarbeiten engagiert haben: Doris Balzer, Emilio Balzer, Tumaisch Berther, Heinz Borgmann, Vreni Dürr, Mathäus Dürr, Sylvia Fehr, Markus Fehr, Mario Fehr, Stephan Gaar, Claudio Gadola, Rösli Gliott, Bruno Hanselmann, Martin Hassler, Ewald Hepberger, Heiner Hubbuch, Barbara Jecklin, Heidi Jecklin, Käthi Krättli, Christine Kull, Hansruedi Kull, Stefi Linder, Karin Liver, Christoph Meier, Jürg Meuli, Simon Persenico, Luzi Räth, Albert Rüegg, Uschy Schmid, Bernhard Schmid, Rita Tanner, Kaspar Tarnutzer, Hansueli Tinner, Jürgen Trebs, Roland Ungricht, Alfons Wick, Beni Wolf, Madlene Zombori, Kari Zombori

Für die gute Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten unseres Vereins geht unser Dank an Carl Brandenburger, Plantahof; Nic Rüdisühli, NLK Malans; Louis Arpagaus und Peter Kuonz, Gemeinde Landquart; an die Forst- und Werkgruppen der Gemeinden Landquart und Malans; sowie an unseren Sponsor Möbel Stocker Chur.
Schliesslich bedanken wir uns bei allen Vereinsmitgliedern für den Vereinsbeitrag und allfällige Spenden.

Zum Gedenken

Im Jahre 2013 sind verstorben: Unser Ehrenmitglied Bernardo Battaglia-Scherrer, Landquart und
Paul Serena-Hosang, Haldenstein

Trimmis, den 28. Dezember 2013, Stefi Linder

Bildvortrag “Greifvögel und Eulen in Graubünden” von Christoph Meier-Zwicky

am 22. November 2013 im Forum im Ried Landquart



Turmfalke (Bild: Christoph Meier-Zwicky)

Nachdem alle 90 interessierten Besucher einen Sitzplatz gefunden hatten, wurde es still im Saal.

Schon mit dem ersten Bild war die Aufmerksamkeit der Zuhörer ganz bei Christoph Meier-Zwicky, der mit seiner ruhigen Art und seinem immensen Wissen, seinen eingestreuten Anekdoten und seinen erstaunlichen Bildern jede einzelne Person begeisterte.

Neben den Merkmalen beschrieb der Referent die Verbreitung der Arten in Graubünden, ihren Lebensraum, die Ernährung sowie Besonderheiten und Erlebnisse.
So erfuhren die Anwesenden dass der Wespenbussard an seinem gelben Auge, sowie an den 3

dunklen Schwanzbinden erkennbar ist, dass die weisse Hornschicht um seinen Schnabel ihn vor den Stichen der Wespen schützen soll, die, wie sein Name verrät, seine Leibspeise sind. Milane fühlen sich in Graubünden immer wohler. Schwarzmilane lieben Wassernähe. Darum kann man sie in den Siechastuda sehr gut beobachten. Rotmilane sind auch im Winter da, ausser der Schnee verdeckt die Mäuse. Das vertreibt auch die Mäusebussarde in mildere Gegenden.
Habicht, Sperber und Wanderfalke sind Vogeljäger. Der Sperber lässt sich auch mal in der Nähe von Futterhäuschen blicken, nicht weil er etwa auf Körnernahrung umgestellt hätte, sondern weil er da besonders leicht zu seiner Beute, den Kleinvögeln, kommt. Dabei sind Fensterscheiben für ihn auch schon zu einer tödlichen Falle geworden.
In den Bündner Alpen gibt es etwa 100 bis 110 Paare Steinadler. Seine Leibspeise sind die Murmeltiere, die ihm in ihrem arglosen Spiel eine leichte Beute sind. Adler haben Krallen wie Messer. Der Bartgeier hingegen hat lächerlich kleine Krallen, die nichts Großes halten können. Er ist ein Knochenfresser. Die Knochen lässt er aus grosser Höhe fallen, damit sie zersplittern. Er erscheint uns riesig mit seinen drei Metern Flügelspannweite. 1885 wurde in Vrin der letzte Bartgeier getötet und 100 Jahre später wurde mit der Wiederansiedlung durch Aussetzen begonnen. Weil Bartgeier standorttreu sind, kann man sie im Calfeisental, im Val Trupchun und im Val Rosegg recht gut beobachten.
Auf dem Durchzug können in Graubünden auch Gänsegeier, Korn- und Rohrweihen, Schlangenadler, Fischadler, Rotfussfalken und Merlin beobachtet werden.
Der Wanderfalke lebt in Felswänden von grossen Talschaften (Churer Rheintal, Fläsch, Ruinaulta) und liebt Tauben, welche mancherorts von Brieftaubenzüchtern vergiftet werden, um den Wanderfalken loszuwerden. Der Baumfalke ist ein seltener Brutvogel in Graubünden und ein ausgesprochener Zugvogel. Auch er liebt Vögel.



Sperlingskauz (Bild: Christoph Meier-Zwicky)

Der zweite Teil des Vortrages war den Eulen und Käuzen gewidmet. Das bis zum Schluss sehr aufmerksame Publikum lernte, dass die baumrindenfarbige Zwergohreule sich gern auf Papyrusbäumen aufhält, dass die Federohren bei den Ohreulen kein Hörorgan sondern ein Schönheitsmerkmal sind, dass der Uhu mit seinen 1,5 Metern Flügelspannweite im Engadin bis 10 und im Churer Rheintal 7 Standorte bewohnt, dass der lautlose Flug möglich ist durch feine Härchen am Rand der Schwungfedern und dass der Sperlingskauz die Grösse eines Sperlings hat, weisse Augenbrauen, sehr neugierig und dadurch oberhalb 1300 m ü M leicht zu beobachten ist.
Erstaunlich war zu hören, dass ein einäugiger Uhu sich genau so gut zurecht findet wie ein gesunder. Wenn Waldkäuze aus dem Nest fallen, werden sie dort, wo sie sind, weitergefüttert. Junge Waldohreulen haben einen schwarzen Spiegel und Raufusskäuze einen schwarzen Ring um den Schleier. Der Sperlingskauz, der auch Vögel und Kleintiere frisst, und die Sumpfohreule sind tagaktiv.

So haben die Besucher eine Fülle von spannenden Informationen erhalten, die durch die eindrucksvollen, witzigen und attraktiven Aufnahmen unterstützt und eingeprägt wurden. Es ist Christoph Meier-Zwicky gelungen, die Zuhörer zu fesseln und das Wunder der grossen Vielfalt und Verschiedenartigkeit sowie die Dringlichkeit des Schutzes und des Einsatzes für die Biodiversität zu vermitteln. Dafür sei ihm ein herzlicher Dank ausgesprochen.

(Bericht: Rita Tanner)

Wasservogelzählung 12. Jan. 2014

Bei prächtigem, für die Jahreszeit aber zu warmem Wetter wurden zwischen Stau Domat/Ems und Tardisbrücke vor allem die „üblichen Verdächtigen“ gesichtet (44 Stockenten, 22 Wasseramseln, 3 Graureiher, 3 Kormorane, 1 Bergstelze; Dank an Stephan Gaar für die Organisation und diese Statistik). In der Zählung nicht berücksicht werden konnte das Highlight, ein Kleinspecht, den Regula Ticar fotografiert hat:



Neue Mitglieder / Berichtigung

Neu dürfen wir bei uns willkommen heissen:

Thomas Bieler (Rabius), Ruth und Andreas Eggenberger (Sevelen), Silvia Kohler (Chur), Annamaria Lötscher (Seewis-Dorf), Urs Lustenberger (Mels), Karl Rechsteiner (Zizers), Edy Wullschleger (Chur)

Leider hat sich bei den Angaben zu einem der in letzten Ausgabe begrüssten neuen Mitglieder ein Fehler eingschlichen, für den wir um Entschuldigung bitten. Die **korrekte Anschrift** lautet:

Chaweewan & Roger Hefti (Chawi’s Malanserstube, Malans)

Neue Nisthilfen im Raum Landquart - Malans

Seit dem letzten November wurden, wie in der letzten Ausgabe angekündigt, etliche neue Nistkästen montiert (und bereits vorhandene gereinigt):

in Malans (Hecke Berger / ProNatura): 1 Wendehals, 1 Gartenrotschwanz, 1 Wiedehopf, 2 Meisen.

bei der Rohanschanze (Hecke ProNatura): 1 Wendehals, 1 Gartenrotschwanz.

Papierfabrik Landquart: 6 Mehlschwalben.

Plantahof (neuer Stall): 10 Mauersegler, 2 Turmfalken

Helfer: Bruno Hanselmann, Stefi Linder, Albert Rüegg, Hansueli Tinner, Jürgen Trebs, Kari Zombori.

Einer der neuen Mauersegler-Kästen:



und einer der neuen Turmfalken-Kästen:



am neuen Plantahofstall (Bilder: Stefi Linder)

In nächster Zeit werden zusätzlich noch montiert:

Plantahof (neuer Stall): 9 Mehlschwalben.

Plantahof (Obstgarten Ganda): 2 Wendehals, 2 Gartenrotschwanz, 1 Wiedehopf, 3-4 Rauchschwalben

Landquart (altes Armeemagazin Forstweide: 6 Mehlschwalben, 2 Mauersegler, 1 Wiedehopf.

Molkerei Igis: 9 Mehlschwalben.

Gandalöser / Dunggeläuli / Quellsumpf / Felsenbach: je 1 Wendehals, je ein Gartenrotschwanz.

Unser Gönner

möbelstocker
für Möbel & Einrichtungen

(... und ebenfalls vielen Dank den Fotografen!)

Biotoppflege

Eine Liste der geleisteten Einsätze findet man oben im Jahresbericht von Stefi Linder, der an der GV dazu auch Fotos zeigen wird.

Auch im laufenden Jahr werden die Pflegeeinsätze von Luzi Räth organisiert, der sich jeweils bei den bewährten Helfern meldet. Wer neu (und unverbindlich) auch in die Liste der möglichen Helfer aufgenommen werden möchte, kann sich bei Luzi melden: per email (luzius.raeth@hotmail.com) oder Telephon (081 252 68 61 / 079 216 51 66)

(Ich habe als frisch Pensionierter im letzten Herbst zum ersten Mal Zeit für eine Teilnahme an der Biotoppflege gefunden und fand es eine tolle Sache: an der frischen Luft, in der und für die Natur, die feine Verpflegung durch Uschy Schmid und besonders die gute und kollegiale Stimmung im Team. HH)

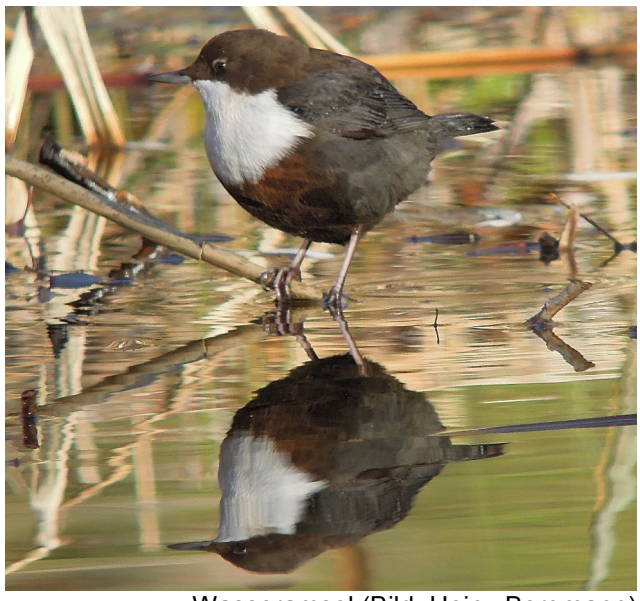
Treffpunkt

Für alle, die sich mit Gleichgesinnten zu einer Vogelpirsch verabreden und anschliessend noch zu einem Kaffee treffen möchten, schlagen wir als Treffpunkt vor: Chawi's Malanserstube (Abzweigung Malans, gleich nach dem Kreisel bei Landquart), jeweils am Montag (der Treff im Restaurant dürfte je nach Exkursion gegen Mittag stattfinden).

Fotos



Wasserralle (Bild: Christoph Meier-Zwicky)



Wasseramsel (Bild: Heinz Borgmann)

Redaktion: Heiner Hub